

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

## **Förderung medienpädagogischer Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer in der ersten Phase der Lehrerbildung – Grundlagen und universitäre Anwendungen.**

Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines kompetenzorientierten pädagogischen Konzeptes für eine einsemestrige Basisveranstaltung zur integrativen Medienbildung für Lehramt-Studierende in der ersten Ausbildungsphase im erziehungswissenschaftlichen Grundstudium.

**Tilman-Mathies Klar, Universität Paderborn**

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Vermittlung und Entwicklung einer medienpädagogischen Kompetenz bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung wird an verschiedenen Stellen immer wieder betont. Medienbildungs-Konzepte für die Schule scheinen obsolet, solange die Lehrerinnen und Lehrer selbst über keine ausreichende medienpädagogische Kompetenz verfügen – sie gilt als notwendige Voraussetzung um Medienkompetenz bei Schülern zu fördern.

Obwohl die Notwendigkeit einer Implementation von Konzepten zur Förderung von medienpädagogischer Kompetenz bei Lehramt-Studierenden bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung aus wissenschaftlicher und bildungspolitischer Perspektive nicht in Frage gestellt wird, stellt sie an vielen Standorten ein Desiderat dar.

Medienbildung ist sowohl in der Lehrerausbildung, als auch der Schule kein eigenständiges Fach. Kurse zur Förderung einer medienpädagogischen Kompetenz werden an der Hochschule meistens im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums angeboten. In der Schule werden medienpädagogische Fragen vereinzelt bspw. im Fach Informatik behandelt, wobei der Fokus in diesem Fach überwiegend in der informatischen Grundbildung liegt. Medienbildung bewegt sich stets im Spannungsfeld (medien-)pädagogischer Aufgaben und der Auseinandersetzung mit aktuellen technologischen und kulturellen Entwicklungen sowie informatischen Grundlagen. Erste Ideen dieses Spannungsfeld aufzulösen gab es in Konzepten und Theorien zur Förderung der sog. „Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung“ (IKTG).

Die erziehungswissenschaftliche Medienbildung in der universitären Lehrerbildung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Fachwissenschaft – Fachdidaktik – Bildungswissenschaft und Informatik. Diese verschiedenen Positionen beanspruchen in einer Medienbildung ihre Berechtigung und meine Arbeit agiert in diesem interdisziplinären Spannungsfeld. Diese verschiedenen Perspektiven auf „Medienbildung“ werden nicht als konkurrierend, sondern als sich ergänzende, elementare Bestandteile einer medienpädagogischen Kompetenz für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer verstanden und in die Grundlagenveranstaltung integriert werden.

## Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage ist Ziel der Arbeit die theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines kompetenzorientierten pädagogischen Konzeptes zur integrativen Medienbildung für eine einsemestrige Basisveranstaltung zur Förderung medienpädagogischer Kompetenz für angehende Lehrerinnen und Lehrer in der ersten Ausbildungsphase im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Grundstudiums.

Grundlagen für diese Arbeit werden sowohl theoretisch, als auch empirisch-induktiv erarbeitet. Diese Vorarbeiten werden das Fundament zur Entwicklung eines Konzeptes für eine Grundlagenveranstaltung zu medienpädagogischen und informationstechnischen Basiskompetenzen bilden. Dieses pädagogische Konzept wird theoretisch entwickelt und in einem quasi-experimentellen Design durchgeführt und evaluiert. Theoretische Grundlagen werden u.a. aus dem Bereich der Medienerziehung und der sog. „Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung“ sein.

**Dipl.-Päd. Tilman-Mathies Klar** (tilman.mathies.klar@uni-paderborn.de)

geb. am 4. Oktober 1982 in Geseke

1997 – heute	Geschäftsführer und Gründungsmitglied der Firma „Netlabel – Internet and Print Solutions“ Internetanwendungen, Öffentlichkeitsarbeit und Printdesign
2003 – 2011	Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der Universität Bielefeld (Schwerpunkte: Jugend-, Erwachsenen-, Weiterbildung; Medienpädagogik) Abschluss: Diplom-Pädagoge
2007 – 2008	Praktikum Sozialpädagogisches Institut Gütersloh e.V.
2008 – 2009	Mitarbeiter des Sozialpädagogischen Instituts Gütersloh e.V.
2009 – 2010	Praktikum Jugendhilfeeinrichtung „Alte Molkerei e.V.“
2009 – 2010	Mitarbeiter der Firma „EPIER – Erlebnispädagogik in Eurer Region“
2007 – 2011	Studentische Hilfskraft im Dekanat der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Bielefeld
seit 10/ 2011 bis dato	Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Paderborn, Allgemeine Didaktik, Schulpädagogik, Medienpädagogik Lehrstuhl Prof. Dr. Bardo Herzig